


Mitteilungsvorlage

| | | |
|--|------------|-----------------|
| Organisationseinheit | Datum | Drucksachen-Nr. |
| Dezernat für Umwelt und Kreisentwicklung | 31.05.2021 | 2021/137 |

| | | |
|---------------------------------|---------------|--------------------|
| ⇩ Beratungsfolge | ⇩ Sitzungsart | ⇩ Sitzungstermin/e |
| Technischer und Umweltausschuss | öffentlich | 21.06.2021 |

Tagesordnungspunkt 14
**Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie für den Landkreis Konstanz;
 Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN**
Historie und Sachverhalt
1. Ausgangslage

Der Technische und Umweltausschuss befasste sich am 2. November 2020 mit dem Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN vom 31. August 2020 (Drucksachen-Nr. 2020/209). Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, mit den relevanten privaten und öffentlichen Akteuren die Idee einer Biodiversitätsstrategie einschließlich der landkreisspezifischen Potenziale, Defizite und möglichen Ziele bei der Förderung der Biodiversität zu besprechen, dem TUA über das Ergebnis zu berichten und Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu machen. Im Hinblick auf eine ggf. erforderliche externe Begleitung ließ der TUA zudem 25.000 EUR in den Haushalt 2021 einstellen.

Die Verwaltung hatte in der Sitzung darauf hingewiesen, dass der zeitliche Rahmen für den weiteren Prozess und insbesondere für die Einbindung externer Akteure vom möglichen Format einer entsprechenden Veranstaltung – am besten eines Treffens in Präsenz – abhängig sei. Aufgrund der Corona-Restriktionen waren persönliche Treffen z. B. in Form eines Workshops in den vergangenen Monaten nicht möglich.

Unabhängig davon haben die zentral betroffenen Fachverwaltungen (Naturschutz-, Landwirtschafts- und Forstbehörde) sowie die vom Landkreis getragenen Vereine „Landschaftserhaltungsverband Konstanz e.V.“ (LEV) und „Integrierte Entwicklung Bodensee e.V.“ (ILE) intensiv weiterüberlegt, wie sich der Landkreis beim Thema Biodiversität zukunftsgerichtet aufstellen könnte. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass es im Nachgang zur TUA-Sitzung vom 2. November 2020 zu neueren Entwicklungen im Bereich der Anstrengungen um eine Förderung der Biodiversität gekommen ist. Insbesondere hat die Bodensee-Stiftung den Zuschlag für ein EU-finanziertes und bis 2024 befristetes LIFE-Projekt zu einer „Insektenfördernden Region“ bekommen und ist in die Umsetzung eingestiegen. Das Projektgebiet umfasst dort die Landkreise Konstanz und Bodenseekreis.

Mit dieser Vorlage berichtet die Verwaltung über den aktuellen Sachstand und stellt dar, wie sie sich aufstellen möchte, um den Auftrag zur Erarbeitung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie im

Landkreis Konstanz anzugehen.

2. Strategischer Ansatz

Der Erhalt der Biodiversität ist – ähnlich wie der Klimaschutz – ein Mega-Thema unserer Zeit. Daher spricht vieles dafür das Thema auch auf Kreisebene organisatorisch klar zu verankern. Dabei geht es weniger um eine zeitlich begrenzte Projektarbeit, sondern um eine aktive Befassung mit dem Thema als mittel- und langfristige (Querschnitts-) Aufgabe.

Im Interesse einer nachhaltigen Aufgabenerledigung erscheint es zunächst notwendig, Zuständigkeiten und eine Leitungsstruktur festzulegen.

Die Zuständigkeit für die Begleitung des mehrere Bereiche betreffenden Themas Biodiversität – im Sinne einer Bündelungsfunktion bzw. „Geschäftsstelle“ – könnte bei einem der zentral betroffenen Fachämter, insbesondere bei der Unteren Naturschutzbehörde oder der Unteren Landwirtschaftsbehörde liegen. Alternativ kommt der Landschaftserhaltungsverband in Frage.

Der am 26. Dezember 2012 gegründete LEV realisiert das Konzept des Landes Baden-Württemberg, das dem Erhalt und der Entwicklung unserer vielfältigen Kulturlandschaft dient. Mit seinen drei Mitarbeitenden ist er seit Jahren in der Fläche aktiv und mit den wesentlichen „Playern“, die in Naturschutz und Landschaftspflege eine Rolle spielen, vernetzt. Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Akteuren – Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz – durch die Zusammensetzung des Vorstands auch institutionalisiert.

Zentrale Aufgaben des LEV sind:

- Steuerung und Finanzierung der naturschutzfachlichen Pflegemaßnahmen im Landkreis;
- Pflege, Erhalt und Aufwertung naturschutzfachlich hochwertiger Flächen bzw. von Flächen in hochwertigen Gebietskategorien (insb. Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) sowie Biotop- und Flächenhafte Naturdenkmäler);
- Naturschutzfachliche Beratung von Kommunen und Flächenbewirtschaftern;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den Aufgaben des LEV gehört seit dem letzten Jahr auch die Förderung des Biotopverbunds. Zu diesem Zweck hat ihm das Land eine weitere – zunächst auf fünf Jahre befristete – Stelle zur Verfügung gestellt, die im Oktober 2020 besetzt werden konnte. Dort erfolgt eine Beratung, fachliche Begleitung und Koordination der Planung und Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere der Kommunen, innerhalb des Fachplans Biotopverbund Offenland und Gewässerlandschaften.

Aufgrund der offenkundigen thematischen Nähe, der – jedenfalls für erste Grundlagenarbeiten – im „Bestand“ vorhandenen personellen Kapazität und des dortigen Know-Hows möchte die Verwaltung dem LEV die Koordination des weiteren Prozesses übertragen („Geschäftsstelle“).

Das Verfahren soll von einer Lenkungsgruppe gesteuert werden, der neben dem LEV Vertretungen der Naturschutz-, der Landwirtschafts- und der Forstbehörde sowie des Vereins „Integrierte Entwicklung Bodensee e.V.“ (ILE) angehören. Sie wird von ELB Gärtner geleitet.

Im Anschluss an eine erste interne Grundlagenarbeit ist beabsichtigt, sowohl weitere interne Stellen (z. B. das Liegenschafts- und Straßenbauamt, die den Zugriff auf für Biodiversitätsmaßnahmen relevante Flächen haben) als auch externe Partner (z. B. Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände, Gemeinden, freie Wirtschaft) eng einzubinden.

Verfolgt wird somit ein „interner“ Ansatz, der die Steuerung und Ausarbeitung der kreiseigenen Biodiversitätsstrategie bei landkreisnahen Institutionen und Fachämtern ansiedelt und – im Unterschied z. B. zum Landkreis Ravensburg – auf einen externen Dienstleister bei der Erstellung der Strategie verzichtet. Parallel von Dritten durchgeführte (Stiftungs-)Projekte werden komplementär einbezo-

gen, um Synergieeffekte zu nutzen. Beispielhaft seien die Heinz-Sielmann-Stiftung (Biotopverbund Bodensee) und die Bodensee-Stiftung (Insektenfördernde Region, Obstbaumodellanlagen, Bürger-Bienen-Biodiversität) genannt. Auch im Kontakt mit den Kommunen könnten bereits laufende bzw. zeitnah bevorstehende Projekte mit dem Ziel einer Biodiversitätsstrategie im Landkreis sinnvoll verknüpft werden, z.B. durch ein Mitbearbeiten innerörtlicher Bereiche bei der anstehenden Vergabe der Untersuchungen zum Biotopverbundsystem, die sich ansonsten nur auf das Offenland beziehen würden, sowie einer entsprechenden Begleitung und Beratung der Gemeinden durch den LEV.

Der Vorteil des hier dargestellten Ansatzes besteht darin, dass er unabhängig von zeitlichen Befristungen und spezifischen Fokussierungen der Projekte Dritter ist. Vielmehr wird eine abgestimmte Grundlage geschaffen, das Thema Biodiversität als Querschnittsaufgabe langfristig für den gesamten Landkreis weiter voranzubringen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dies zu einem späteren Zeitpunkt voraussichtlich mit zusätzlichen Personal- und ggf. Sachkosten verbunden sein wird.

Finanzielle Auswirkungen

--

Anlagen

-